

Dat Elmlied

(Melodie: So scheiden wir mit Sang und Klang; Text: Ursula Hoppe, Königsutter)

Mien Elm, du smuckstet Bäukenholt, den dütsche Eere dröjtt.
Wie freut sick allet, jung un old, wenn sick dat Fräuhjahr röjtt.
Under dä greunen Böme hat man de besten Dröme,
mien Elm, wie bist du schön,
mien Elm, wie bist du schön!

Un kummt dä Summer in dat Land, dann sünd wi mächtig stolt,
da trecket üsch ne heimlich Hand na dick du schönet Holt.
In dienen koolen Schadden, opp dienen greunen Matten,
deiht gaut denn, uttauruhn
deiht gaut denn, uttauruhn!

Wenn denn in Harwest ruhig lijjt, dä Acker un dat Holt,
denn lüchst du nochmal korte Tiet forr üsch wie puret Gold.
Ick kieke in dä Böme, ick sette mick un dröme.
Von boben fallt dat Loof,
von boben fallt dat Loof!

Nu sünd dä Böme innehüllt von Snie, in vulle Pracht,
steihst du mid Wunnern anefüllt, vageihst vorrd' Winters Macht.
Un bin ick mäue hetzet, mien Hart na Huse lechzet,
mien Elm gifft mick dä Rauh,
mien Elm gifft mick dä Rauh.